

Saar, Ferdinand von: Längst, du freundliches Nachtgestirn (1869)

- 1 Längst, du freundliches Nachtgestirn,
- 2 Ist dein Geheimniß verweht.
- 3 Erkenntnißstolz blickt der Knabe schon
- 4 Zu dir empor;
- 5 Denn verfallen bist du, wie Alles jetzt,
- 6 Der Wissenschaft,
- 7 Die deine Höhen und Tiefen mißt –
- 8 Und wer weiß, ob du nicht endlich doch noch
- 9 Erstiegen wirst auf der Münchhausenleiter
- 10 Der Hypothesen.

- 11 Dennoch, du alter, treuer Begleiter der Erde,
- 12 Webt und wirkt dein alter Zauber fort,
- 13 Wenn du, Aug' und Herz erfreuend, emportauchst
- 14 Mit dem sanftschimmernden Menschenantlitz
- 15 Und seligen Frieden gießest
- 16 Über tagmüde Gefilde.
- 17 Noch immer, wachgeküßt von deinem Strahl,
- 18 Seufzt Liebe zu dir hinan –
- 19 Und immer noch, ach! besingen dich Dichter.

(Textopus: Längst, du freundliches Nachtgestirn. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26555>)